

Klinik Krumbach: Zukunft der Geburtshilfe steht auf der Kippe

Die Schließung der Geburtshilfe in Krumbach ab 2025 sorgt für hitzige Debatten im Stadtrat und betrifft die Klinikzukunft.

Die Entscheidung zur Schließung der Geburtenstation in der Krumbacher Kreisklinik, die am 1. Januar 2025 wirksam werden soll, sorgt für anhaltenden Gesprächsstoff unter den Bürgern. Dies wirft nicht nur Fragen zur Zukunft der Klinik auf, sondern betrifft auch die gesamte Gesundheitsversorgung in der Region. Die Unsicherheit über die Verfügbarkeit von Geburtshilfe sorgt zudem für Unruhe in der Bevölkerung.

Diskussion über die Schließung der Geburtenstation

Der Vorstand der Kreiskliniken, Robert Wieland, hat im Stadtrat von Krumbach Stellung zu den vorgebrachten Bedenken bezogen. In einer ausführlichen Präsentation wies er darauf hin, dass die Geburtenzahlen in Krumbach mit 328 im Jahr 2023 deutlich hinter denen anderer Kliniken zurückliegen. Trotzdem betonte er, dass das ambulante Gynäkologie-Angebot in Krumbach erhalten bleiben werde.

Emotionale Reaktionen im Stadtrat

Angesichts der Pläne zur Schließung der Geburtenstation hat die Stadtratsfraktion UFWG einen Antrag gestellt, um die Schließung zu verhindern. Dieser wurde allerdings nicht auf die Tagesordnung gesetzt, was Unmut unter den Räten erzeugte.

Bürgermeister Hubert Fischer und andere Ratsmitglieder äußerten ihre Besorgnis, dass die Schließung eine schleichende Bedeutungslosigkeit für das Krankenhaus in Krumbach zur Folge haben könnte.

Gemeinde und Klinik im Dialog

Während die Bürger aktiv an der Diskussion teilnehmen, bleibt die Rolle des Verwaltungsrates der Kreiskliniken entscheidend, da er für das Klinikmanagement zuständig ist. Bürgermeister Fischer hob hervor, dass alle Entscheidungen des Verwaltungsrats gründlich abgewogen und diskutiert werden. „Wir schneiden nichts weg“, sagte er und versicherte eine gleichmäßige Verteilung des Personals zwischen den Kliniken sowie keine betriebsbedingten Kündigungen.

Gesundheitsversorgung in der Region unter Druck

Der Rückgang von Geburten stationär behandelter Neugeborener ist nicht nur für Krumbach bezeichnend, sondern stellt ein typisches Phänomen dar, das viele ländliche Regionen trifft. Diese Entwicklungen werfen Fragen über die zukünftige Gesundheitsversorgung auf und deuten darauf hin, dass eine Konzentration auf bestimmte medizinische Bereiche, wie die gynäkologische Versorgung, notwendig sein könnte.

Blick in die Zukunft

Die anstehende Schließung wird als Teil eines breiteren Trends innerhalb des Gesundheitssystems betrachtet, welcher das Potenzial hat, die Angebotsvielfalt für die Bevölkerung in Krumbach zu verändern. Die strategische Neuausrichtung der Kreiskliniken ist zwar notwendig, aber sie birgt Risiken für die lokale Gesundheitsversorgung.

Zusammenfassend bleibt die Situation in Krumbach angespannt,

da sowohl die Politik als auch die Bürger besorgt sind, wie die Schließung der Geburtenstation ihre Gesundheitsversorgung beeinflussen könnte. Die kommenden Monate werden entscheidend dafür sein, wie sich die Klinikstruktur in Krumbach entwickeln wird und ob es der Stadt gelingt, die dringend benötigte medizinische Versorgung aufrechtzuerhalten.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de